

7.7 Die Entrückung

1. Wiederholung: Übersicht der 70 Jahrwochen

2. Die Tatsache der Wiederkunft

Die Wiederkunft Jesu zieht sich durch das ganze Neue Testament. Es ist die treibende Hoffnung der neutestamentlichen Gemeinde.

- **Jesus** sprach oft über seine Wiederkunft. Mit der Wiederkunft ermutigte er seine Jünger und gab ihnen Hoffnung: *„Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin“* (Joh 14,3). *„Darum seid auch ihr bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht meint“* (Mt 24,44).
- In der **Apostelgeschichte** lehren die Engel bei der Himmelfahrt Jesu, dass dieser Jesus *„so kommen, wie ihr ihn habt hingehen sehen in den Himmel“* (Apg 1,11).
- **Paulus** lehrte *„Denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen“* (1 Thess 4,16).
- Der Verfasser des **Hebräerbriefes** schrieb, dass Christus *„zum zweiten Male ohne <Beziehung zur> Sünde denen zum Heil erscheinen, die ihn erwarten“* (Hebr 9,28).
- **Jakobus** betont *„Die Wiederkunft des Herrn ist nahe“* (Jak 5,8).
- **Petrus** lehrt: *„Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb“* (2. Petr 3,10).
- **Johannes** schrieb, *„dass wir ihm gleichgestaltet sein werden, wenn er offenbar werden wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist“* (1. Joh 3,2). Und das Buch der Offenbarung nimmt häufig Bezug auf die Wiederkunft Christi und schließt mit Jesu Verheißung: *„Ja, ich komme bald“* (Off 22,20).

3. Beachte folgende Dinge:

- Dass Jesus wiederkommt steht außer Zweifel! Aber darüber hinaus gibt es zahlreiche Fragen:
 - Wann ist die Wiederkunft *zeitlich* einzuordnen?
 - Lehrt das Neue Testament überhaupt eine Entrückung, oder nur eine Wiederkunft?
 - Kann Jesus jederzeit wiederkommen oder müssen bestimmte Ereignisse eintreffen,

bevor er erscheinen wird?

- In Bezug zur Wiederkunft trifft die Schrift zwar präzise Aussagen aber es sind nicht alle Details im Vorfeld ersichtlich. Dabei ergeht es dem Bibelforscher wie den Schriftgelehrten des AT, die aufgrund der alttestamentlichen Prophetien versuchen ein Bild zu rekonstruieren.
- In Bezug zur Wiederkunft wird nie eine exakte Zeitangabe gemacht. Es wird an keiner Stelle ausdrücklich gesagt "Die Entrückung ist vor/mitten/nach der Trübsalszeit." Aber beim Studieren des Themas kristallisieren sich überzeugende Argumente, die es nahe legen die Entrückung vor der Trübsalszeit einzuordnen.

4. Grundlegende Bibelabschnitte

- Joh 14:3
- 1 Kor 15:51-57
- 1 Thess 4:13-18

Achte auf die Parallelen zwischen den drei Bibelabschnitten!

Matthäus 24, die parallelen Synopsen sowie 2.Thess 2, fehlen weil sich diese Abschnitte nicht auf die Entrückung beziehen sondern auf das Kommen in Macht und Herrlichkeit.

5. Sichtweisen über die Entrückung

Woher kommt das deutsche Wort "Entrückung"?

- In deutschen Übersetzungen wird das griechische Wort ἀρπάζω meist mit „an sich reißen, rauben, entreißen, entrücken“ wiedergegeben (ELB, LU84, SCHL2000). Es wird im NT 14x verwendet und zwar meistens für stehlen, entreißen (Mt 11,12; 12,29; 13,19) oder weg-/ mitnehmen (Joh 6,15; Apg 8,39). Die grundlegende Bedeutung des Wortes ist etwas plötzlich, gewaltsam zu erhaschen oder entreißen (Apg 23,10). In einigen Passagen wird der Gegenstand heimlich, ohne Aufsehen entrissen.
- Ähnlich zu 1 Thess 4,17 wird das Wort ἀρπάζω an zwei weiteren Stellen für eine Entrückung (Im Sinne von entreißen) in den Himmel verwendet: In 2 Kor 12,2-4 beschreibt Paulus seine Entrückung in den dritten Himmel, ins Paradies (ob im Leib oder außerhalb des Leibes weiß er nicht). Die letzte Verwendung finden wir in Off 12,5. Hier wird das Wort für die Himmelfahrt Jesu gebraucht.

"Trübsalszeit" oder "letzte Jahrwoche"?

- Diese Bezeichnung „vor/ inmitten/ nach der Trübsalszeit“ kann irreführend sein. Es sollte besser von einer Entrückung vor/inmitten/ nach der **letzten Jahrwoche Israels** gesprochen werden (s. Daniel 9,24-27). In der Regel wird die letzte Jahrwoche Israels (insbesondere die letzten 3½ Jahre als „die große Trübsal“ angesehen).

a) Entrückung nach der letzten Jahrwoche

Diese Sichtweise wird auch Post-Tribulationismus genannt (von *post*=nach und *tribulation*=Trübsal).

- Da die Gemeinde die Fortsetzung Israels ist, geht die Gemeinde durch die große Trübsal, wird aber darin bewahrt.
- Es gibt keine Entrückung (nur eine Wiederkunft)
- Es gibt kein 1.000-jähriges Reich (A-millennialisten und Post-millennialisten)

b) Entrückung inmitten der letzten Jahrwoche

Diese Sichtweise positioniert die Entrückung in die Mitte von Daniels Jahrwoche (3 ½ Jahre <Entrückung> 3 ½ Jahre). Nach dieser Ansicht beginnt die Trübsalszeit erst ab der zweiten Hälfte der sieben Jahre (aus diesem Grund wird diese Sichtweise manchmal auch als eine Form des Prä-Tribulationismus genannt).

- Diese Sichtweise stimmt mit dem Prä-Tribulationismus darin überein, dass zwischen der Entrückung und dem Kommen in Macht und Herrlichkeit ein Unterschied zu sehen ist.
- Ferner stimmt diese Sichtweise damit überein, dass die Gemeinde vor der großen Trübsal entrückt wird.
- Folgende Argumente werden häufig herangezogen um eine Entrückung inmitten der letzten Jahrwoche zu belegen:
 - Der Gemeinde wurde Verfolgung und Trübsal vorausgesagt: Und alle, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden Verfolgung erleiden (2 Tim 3,12).
 - Sowohl in Daniel wie auch der Offenbarung liegt die Betonung des Antichristlichen Wirkens und der Trübsalszeit auf der letzten Hälfte der Jahrwoche.
 - In der Mitte der siebenzigsten Jahrwoche werden großartige Ereignisse stattfinden, die das Leben auf der Erde drastisch beeinflussen. Nun wird daraus geschlossen, dass dieses Ereignis die Entrückung der Gemeinde sei. Viele Befürworter der Entrückung inmitten der Trübsal verknüpfen die Entrückung mit dem Schall der siebten Posaune aus Offenbarung 10,7 und 11,5. Es wird dahingehend argumentiert, dass die siebte Posaune (welches die letzte der sieben Trompeten ist) dieselbe Trompete sei, die in 1 Korinther 15,52 erwähnt wird, wo die Entrückung der Gemeinde beschrieben wird.

c) Entrückung vor der letzten Jahrwoche

Paul Benware formuliert es sehr treffend:

Die Entrückung vor der Trübsal scheint die überzeugendste Sichtweise zu sein und diejenige, die am besten mit einer wörtlichen Hermeneutik in Einklang steht.²

Diese Sichtweise hält an folgenden Dingen fest:

- Die Gemeinde wird vor der 70. Jahrwoche augenblicklich entrückt.
- Gläubige werden vor dem Richterstuhl Christi erscheinen ("Preisgericht")
- Die Hochzeit des Lammes beginnt.
- Gott hat den Zeitpunkt der Entrückung bewusst nicht genannt.
- Die 70. Jahrwoche ist eine Zeit starker Bedrängnis:
 - Gott wird seinen Zorn über die Welt und die Gottlosen ausgießen.
 - Gott wird sein Volk Israel durch starke Bedrängnis, sodass sie am Ende ihren Messias erwarten, den "sie durchbohrt haben" (Sach 12,10)

Die folgenden Hinweise deuten sehr stark auf eine Entrückung vor der letzten Jahrwoche hin.

Die 70 Jahrwochen beziehen sich auf die Zeit Israels, nicht auf die Gemeinde

- In Daniel 9,24-26 betont der Engel der mit Daniel redet, dass sich die 70 Jahrwochen auf SEIN Volk und SEINE Stadt (Jerusalem) beziehen
- Die 70 Jahrwochen ist die Geschichte Israels.

„Dein Volk“ und „deine heilige Stadt“ darf an dieser Stelle nicht allegorisch oder vergeistlicht ausgelegt werden weil sich die ersten 69 Jahrwochen wortwörtlich erfüllt haben. Mit „dein Volk“ und „deine heilige Stadt“ meint der Engel das buchstäbliche Volk Israel und die buchstäbliche heilige Stadt Jerusalem. Der Engel hatte NICHT die Gemeinde vor Augen als er zu Daniel sprach. Die Gemeinde war das Geheimnis Gottes (Eph 3,3-7). Die Gemeinde ist nicht die Fortsetzung Israels. Außerdem wird im NT nie erwähnt, dass die Gemeinde eine „Heilige Stadt“ besäße.

Wenn 69 Jahrwochen sich auf „dein Volk“ und „deine heilige Stadt“ bezogen, dann muss sich die letzte Jahrwoche auch auf Israel beziehen. Es wäre unpassend dass die Gemeinde 69 Jahrwochen abwesend ist, aber dann in der letzten Jahrwoche dazustoßen würde.

Es würde auch keinen Sinn ergeben, dass die Gemeinde die erste Hälfte der letzten

2. Benware, Paul N. N. *Understanding End Times Prophecy: A Comprehensive Approach*. Moody Publishers, 2006, 182.

Jahrwoche Israels auf Erden wäre. Mir ist bewusst, dass einige Ausleger die Gemeinde gerne durch die Trübsalszeit führen möchten, aber was ist der Grund dafür? Warum will man die Gemeinde in diese letzte Jahrwoche hineinbringen, wenn sie schlichtweg da nicht hineingehört?

In Lk 21,24 betont Jesus, dass Israel so lange zerstreut sein wird und Jerusalem so lange zertreten sein wird bis die Zeit der Nationen erfüllt ist:

Lk 21,24 Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwerts und gefangen weggeführt werden unter alle Heiden. Und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind.

Dies macht deutlich, dass Gott die Wiederherstellung seines Volkes plant und herbeiführen wird. Paulus beschreibt in Römer 11,2 dass Gott sein Volk nicht verstoßen hat (Rö 11,2) und wenn ihr Fall zum „*Reichtum der Heiden geworden ist, wie viel mehr ihre Fülle?*“ (Rö 11,12). Dadurch deutet Paulus an, dass die vorübergehende Verstockung mit der Vollzahl der Heiden ein Ende nehmen wird.

Offenbarung 6-19 beschreibt die Gemeinde nicht auf Erden

Der übliche Begriff ἐκκλησία der für die Gemeinde gebraucht wird, wird in Offenbarung 1-3 neunzehn Mal verwendet. In den Kapiteln 6-19 wird an keiner Stelle erwähnt, dass die Gemeinde auf der Erde sei. Der Begriff ἐκκλησία taucht erst am Ende der Offenbarung erneut auf wo Jesus zu Johannes spricht, dass er seinen Engel gesandt hat „*um euch diese Dinge für die Gemeinden zu bezeugen*“ (22,16).

Richard Mayhue schreibt in seinem Buch „Christ’s Prophetic Plans“:

Es ist auffallend und völlig unerwartet, dass Johannes von solch detaillierten Anweisungen an die Gemeinden zu einem völligen Stillschweigen von 14 Kapiteln (Off 6-19) –die die siebte Jahrwoche Daniels beschreiben– wechseln würde, wenn die Gemeinde tatsächlich durch die Trübsalszeit hindurchgehen würde.³

- Wenn die Gemeinde die Trübsalszeit durchleben würde, dann würde der ausführlichste aller Berichte über die letzte Jahrwoche Daniels, zumindest einen Anhaltspunkt darüber enthalten welches die Aufgabe der Gemeinde in der Trübsalszeit sein wird. Aber dies tut der Bericht nicht! Er erwähnt an keiner Stelle, dass die Gemeinde auf Erden ist.
- In der gegenwärtigen Zeit ist die Gemeinde das Instrument durch welches Christus sein Reich baut. Durch die Gemeinde wird der Missionsbefehl umgesetzt. Die Gemeinde ist der Kanal für Gottes erlösende Wahrheit (Rö 10,15). Die Gemeinde ist „der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit“ (1 Tim 3,15). Die Offenbarung zeigt uns ein völlig anderes Bild indem der Überrest des Volkes Israel das menschliche Instrument Gottes ist durch die ganze Zeit der letzten Jahrwoche. Einem unbefangenen Leser würde es sofort ins Auge fallen, dass ein abrupter Wechsel stattfindet von der Gemeinde (Kap

3. Richard Mayhue and John F. MacArthur, eds., *Christ’s Prophetic Plans: A Futuristic Premillennial Primer*, New Edition. (Moody Publishers, 2012), 89.

2-3) zu den 144.000 Israeliten der Zwölf Stämme, die in Offenbarung 7 und 14 erwähnt werden.

- Richard Mayhue nennt Offenbarung 12 die „Mini-Synopse der Trübsalzeit“⁴ und beobachtet sehr richtig, dass sich der Zorn des Drachens auf die Frau die den Erretter geboren hat (das ist Israel) konzentriert und nicht auf die Gemeinde.

Die Verheißung Jesu seine Gemeinde vor der Stunde der Versuchung zu bewahren (Off 3,7-13)

In Offenbarung 3,7-13 richtet Jesus sein Sendschreiben an die Gemeinde Philadelphia. Er verheißt ihnen, dass er sie vor der Stunde der Versuchung bewahren wird:

Weil du das Wort vom standhaften Ausharren auf mich bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, damit die versucht werden, die auf der Erde wohnen (Off 3,10)

Aus dieser Verheißung ergeben sich zwei Fragen:

1. Meint der griechische Begriff ἐκ ὁ ὥρα (aus der Stunde) eine Bewahrung in der Stunde (d.h. durch die Trübsal hindurch) oder betont dieser Begriff dass die Gemeinde erst gar nicht in die Stunde der Versuchung hineinkommen wird?
2. Dies ist eine Verheißung an die Gemeinde in Philadelphia. Ist es legitim diese Verheißung auf die universale Gemeinde auszuweiten?

Antwort zu Frage 1:

Johannes gebraucht den Begriff ἐκ ὁ ὥρα (aus der Stunde) in Joh 12,27 wo Jesus den Vater ausdrücklich bittet, dass der Vater ihn nicht „aus dieser Stunde“ errettet (damit ist sein Leiden und Sterben gemeint). Würde der Vater ihn „aus dieser Stunde“ erretten, würde er das Leiden und Sterben nicht durchleben.

Antwort zu Frage 2:

Nun kommen wir an dieser Stelle zu einem hermeneutischen Dilemma: Jesus spricht von der „der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird“ {anzunehmen, dass es die große Trübsal ist vgl. 2 Thess 2,7-12] doch wird die Gemeinde zu Philadelphia diese Stunde nicht erleben, da sie gar nicht mehr existiert. Könnte eine andere „Stunde der Versuchung“ gemeint worden sein? Wenn dem so wäre, dann hätte dies im 2. Jh. eintreffen müssen–davon wird aber nicht berichtet. Außerdem engen die Worte „über den ganzen Erdkreis“ das ganze noch enger ein. Zudem ist diese Versuchung nicht für die Gemeinde beabsichtigt sondern für diejenigen, die „die auf der Erde wohnen“. In 2 Thess 2,7-12 macht Paulus deutlich dass die „Verführung“ durch den Antichristen für diejenigen bestimmt ist, „die verlorengehen“. Gott verheißt seine Gemeinde vor dieser Verheißung zu bewahren. Es kann also keine Verfolgung der Gemeinde damit gemeint sein.

4. Richard Mayhue and John F. MacArthur, eds., *Christ's Prophetic Plans: A Futuristic Premillennial Primer*, New Edition. (Moody Publishers, 2012), 90.

Richard Mayhue beschreibt dieses als ein „Beispiel für nah/ferne prophetische Erfüllung“ die am meisten Sinn macht, wenn dies eine Verheißung für die ganze Gemeinde Jesu an und für sich ist. Diese Annahme wird dadurch unterstützt, dass alle Verheißungen nicht nur der örtlichen Gemeinde gelten, sondern stellvertretend der ganzen [universalen] Gemeinde Jesu. Sollten alle Verheißungen „Wer überwindet, ... dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens (2,7) ... dem wird kein Leid geschehen von dem zweiten Tod (2,11) ... dem werde ich von dem verborgenen Manna zu essen geben (2,17) usw.“ wirklich nur den örtlichen Gemeinden Gelten, oder doch stellvertretend als Verheißungen auf die gesamte Gemeinde Jesu zutreffen?

Fazit: Da es sich hierbei um die „große Versuchung“ des Antichristlichen Reiches handelt, die nicht für die Gemeinde sondern für die Ungläubigen bestimmt ist; da die Gemeinde zu Philadelphia nicht mehr auf Erden sein wird, und es durchaus berechtigt ist die Verheißungen Jesu aus Offenbarung 2-3 auf die universelle Gemeinde Jesu auszuweiten, ist es legitim zu behaupten, dass Jesus seine universelle Gemeinde vor der Versuchung des antichristlichen Reiches bewahren wird.